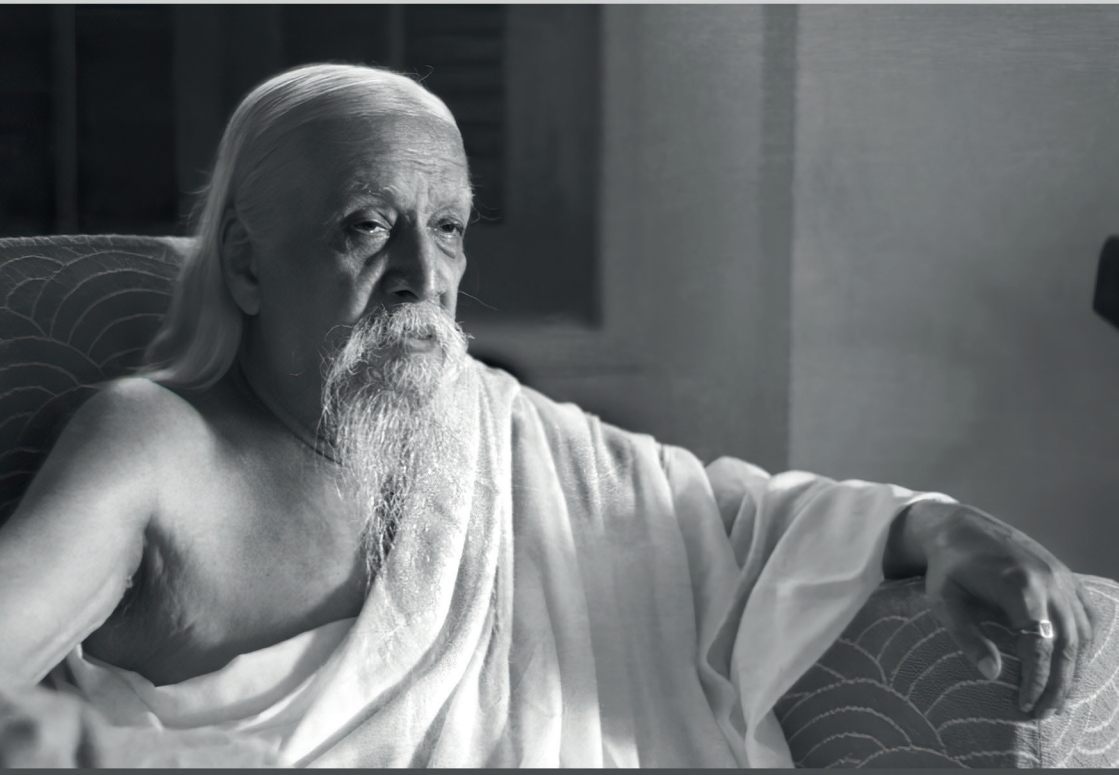
Savitri

Sri Aurobindo



Zweites Buch

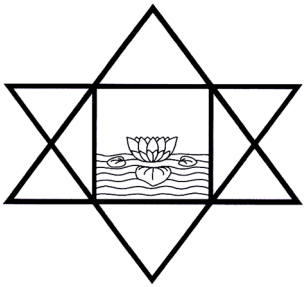
Das Buch vom Weltenwanderer

Canto XV

Die Königreiche des größeren Wissens

SAVITRI

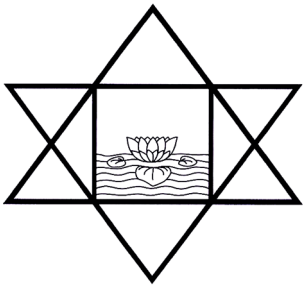
A Legend and a Symbol



Sri Aurobindo

SAVITRI

Eine Legende und ein Symbol



Sri Aurobindo

PART ONE (BOOKS I – III)

BOOK TWO
THE BOOK OF THE TRAVELLER OF THE WORLDS

Canto I
The World-Stair

Canto II
The Kingdom of Subtle Matter

Canto III
The Glory and the Fall of Life

Canto IV
The Kingdoms of the Little Life

Canto V
The Godheads of the Little Life

Canto VI
The Kingdoms and Godheads of the Greater Life

Canto VII
The Descent into Night

Canto VIII
The World of Falsehood, the Mother of Evil and the Sons of Darkness

Canto IX
The Paradise of the Life-Gods

Canto X
The Kingdoms and Godheads of the Little Mind

Canto XI
The Kingdoms and Godheads of the Greater Mind

Canto XII
The Heavens of the Ideal

Canto XIII
In the Self of Mind

Canto XIV
The World-Soul

Canto XV
The Kingdoms of the Greater Knowledge

ERSTER TEIL (BÜCHER I – III)

ZWEITES BUCH
DAS BUCH VOM WELTENWANDERER

Canto I
Die Weltentreppe

Canto II
Das Königreich der subtilen Materie

Canto III
Glanz und Fall des Lebens

Canto IV
Die Königreiche des kleinen Lebens

Canto V
Die Gottheiten des kleinen Lebens

Canto VI
Die Königreiche und Gottheiten des größeren Lebens

Canto VII
Der Abstieg in die Nacht

Canto VIII
Die Welt der Falschheit, die Mutter des Bösen und die Söhne der Finsternis

Canto IX
Das Paradies der Lebensgötter

Canto X
Die Königreiche und Gottheiten des kleinen Mentals

Canto XI
Die Königreiche und Gottheiten des größeren Mentals

Canto XII
Die Himmel des Ideals

Canto XIII
Im Selbst des Mentals

Canto XIV
Die Welt-Seele

Canto XV
Die Königreiche des größeren Wissens

BOOK TWO

The Book of the Traveller of the Worlds

CANTO FIFTEEN

The Kingdoms of the Greater Knowledge

ZWEITES BUCH

Das Buch vom Weltenwanderer

FÜNFZEHNTER CANTO

Die Königreiche des größeren Wissens

CANTO FIFTEEN

The Kingdoms of the Greater Knowledge

After a measureless moment of the soul
Again returning to these surface fields
Out of the timeless depths where he had sunk,
He heard once more the slow tread of the hours.

All once perceived and lived was far away;
Himself was to himself his only scene.

Above the Witness and his universe
He stood in a realm of boundless silences
Awaiting the Voice that spoke and built the worlds.

A light was round him wide and absolute,
A diamond purity of eternal sight;
A consciousness lay still, devoid of forms,
Free, wordless, uncoerced by sign or rule,
For ever content with only being and bliss;
A sheer existence lived in its own peace
On the single spirit's bare and infinite ground.

Out of the sphere of Mind he had arisen,
He had left the reign of Nature's hues and shades;
He dwelt in his self's colourless purity.

It was a plane of undetermined spirit
That could be a zero or round sum of things,
A state in which all ceased and all began.

All it became that figures the absolute,
A high vast peak whence Spirit could see the worlds,
Calm's wide epiphany, wisdom's mute home,
A lonely station of Omniscience,
A diving-board of the Eternal's power,

FÜNFZEHNTER CANTO

Die Königreiche des größeren Wissens

Nach einem maßlosen Moment der Seele
In diese äußeren Gefilde wiederkehrend
Aus jenen zeitlosen Tiefen, in die er versunken war,
Hörte er noch einmal den langsamen Schritt der Stunden.

Alles einst Wahrgenommene und Erlebte war weit weg;
Er selbst war sich sein eigener Schauplatz.

Oberhalb des *Zeugen* und seines Universums
Stand er in einem Reich grenzenlosen Schweigens,
Harrend der *Stimme*, die sprach und die Welten schuf.

Ein Licht war um ihn, weit und absolut,
Eine diamantene Reinheit von ewiger Sicht;
Still lag da ein Bewusstsein, ohne jegliche Formen,
Frei, wortlos, nicht gezwungen durch Zeichen oder Regel,
Auf ewig zufrieden mit bloßem Sein und Entzücken;
Ein blankes Dasein lebte in seinem eigenen Frieden
Auf dem kahlen und unendlichen Grund des einzigen Geistes.

Aus der Sphäre des *Mentals* war er hinausgestiegen,
Er hatte das Reich der *Natur* Farben und Schattierungen verlassen;
Er weilte in der farblosen Reinheit seines Selbstes.

Es war eine Ebene des unbestimmten Geistes,
Die eine Null sein konnte oder die runde Summe von Dingen,
Ein Zustand, in dem alles endete und alles begann.

Alles ward sie, was das Absolute darstellt,
Ein hoher weiter Gipfel, von dem aus der *Geist* die Welten sehen konnte,
Der Ruhe weite Epiphanie, der Weisheit stumme Heimat,
Eine einsame Station der *Allwissenheit*,
Ein Sprungbrett für die Macht des *Ewigen*,

A white floor in the house of All-Delight.

Here came the thought that passes beyond Thought,
Here the still Voice which our listening cannot hear,
The Knowledge by which the knower is the known,
The Love in which beloved and lover are one.

All stood in an original plenitude,
Hushed and fulfilled before they could create
The glorious dream of their universal acts;
Here was engendered the spiritual birth,
Here closed the finite's crawl to the Infinite.

A thousand roads leaped into Eternity
Or singing ran to meet God's veilless face.

The Known released him from its limiting chain;
He knocked at the doors of the Unknowable.

Thence gazing with an immeasurable outlook
One with self's inlook into its own pure vasts,
He saw the splendour of the spirit's realms,
The greatness and wonder of its boundless works,
The power and passion leaping from its calm,
The rapture of its movement and its rest,
And its fire-sweet miracle of transcendent life,
The million-pointing undivided grasp
Of its vision of one same stupendous All,
Its inexhaustible acts in a timeless Time,
A space that is its own infinity.

A glorious multiple of one radiant Self,
Answering to joy with joy, to love with love,
All there were moving mansions of God-bliss;
Eternal and unique they lived the One.

There forces are great outbursts of God's truth

Ein weißer Boden im Hause der *Allwonne*.

Hier kam der Gedanke, der alles *Denken* übersteigt,
Die leise *Stimme*, die unser Lauschen nicht hören kann,
Das *Wissen*, durch das der Wissende das Gewusste ist,
Die *Liebe*, in der Geliebte und Liebender eins sind.

Alle standen da in einer ursprünglichen Fülle,
Verschwiegen und vollendet, bevor sie erschaffen konnten
Den glorreichen Traum ihrer weltweiten Taten;
Hier wurde die spirituelle Geburt eingeleitet,
Hier endete das Kriechen des Endlichen zum *Unendlichen*.

Tausend Wege sprangen in die *Ewigkeit*
Oder eilten singend dem hüllenlosen Antlitz *Gottes* entgegen.

Das *Bekannte* entließ ihn aus seiner einschränkenden Kette;
Er pochte an die Tore des *Unerkennbaren*.

Von dort mit unermesslichem Ausblick schauend,
Eins mit des Selbstes Einblick in eigene klare Weiten,
Sah er die Pracht des Geistes Reiche,
Die Größe und das Wunder seiner grenzenlosen Werke,
Die Macht und Leidenschaft, die seiner Ruhe entspringen,
Die Verzückung seiner Bewegung und seines Ruhens,
Und sein feuersüßes Wunder transzendenten Lebens,
Das Millionen-zeigende ungeteilte Erfassen
Seiner Schau von ein und demselben erstaunlichen *All*,
Seine unerschöpflichen Taten in einer zeitlosen *Zeit*,
Einen Raum, der seine eigene Unendlichkeit ist.

Eine glorreiche Vielfalt des einen strahlenden *Selbstes*,
Erwidernd Freude mit Freude, Liebe mit Liebe,
Alle dort waren wandelnde Residenzen der *Gottseligkeit;*
Ewig und einzigartig lebten sie den *Einen*.

Kräfte sind dort große Ausbrüche von *Gottes* Wahrheit